

Centre Number	Candidate Number	Name
---------------	------------------	------

CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS  
General Certificate of Education Ordinary Level

**GERMAN**

**3025/02**

Paper 2 Reading Comprehension

October/November 2003

**1 hour 30 minutes**

Candidates answer on the Question Paper.  
No additional materials are required.

**READ THESE INSTRUCTIONS FIRST**

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.  
Write in dark blue or black pen in the spaces provided on the Question Paper.  
Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.  
At the end of the examination, fasten all your work securely together.  
The number of marks is given in brackets [ ] at the end of each question or part question.

<b>For Examiner's Use</b>

## Erste Aufgabe Fragen 1–5

Lesen Sie die folgenden Fragen. Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

- 1 Sie sind auf der Post und möchten ein Päckchen schicken.

Was suchen Sie?

A	<input type="checkbox"/>	Geldautomat
---	--------------------------	-------------

B	<input type="checkbox"/>	Briefmarken
---	--------------------------	-------------

C	<input type="checkbox"/>	Telefonkarten
---	--------------------------	---------------

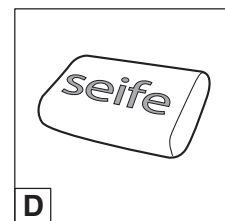
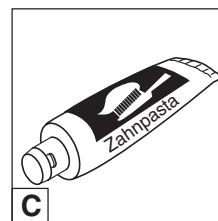
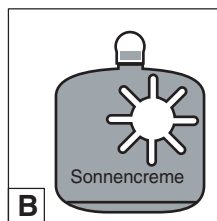
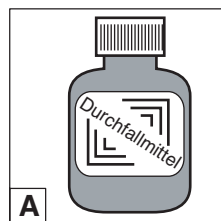
D	<input type="checkbox"/>	Formulare
---	--------------------------	-----------

[1]

- 2 Im Wetterbericht lesen Sie, dass es am Tag Ihrer Wanderung sehr heiß und sonnig wird.

Was nehmen Sie mit?

A	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------



B	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

C	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

D	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

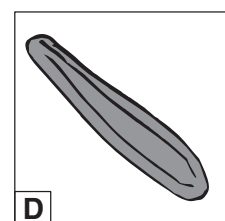
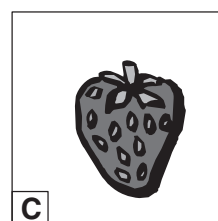
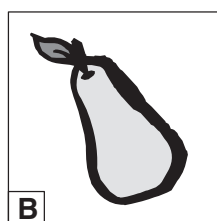
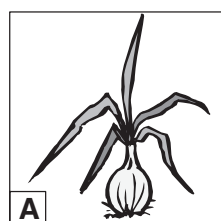
[1]

- 3 Wenn Sie nach Hause kommen, finden Sie diesen Zettel:

Bring bitte eine Gurke mit  
vom Gemüsemarkt

Was sollen Sie kaufen?

A	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------



B	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

C	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

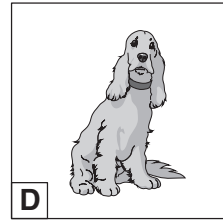
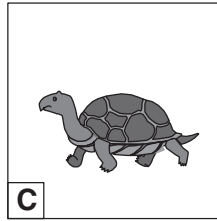
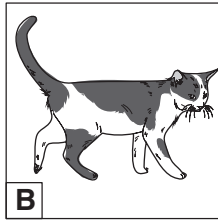
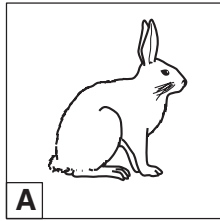
D	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

[1]

4 Ihr Cousin ist allergisch gegen Tierhaare.

Was für ein Tier kaufen Sie ihm?

A	
---	--



B	
---	--

C	
---	--

D	
---	--

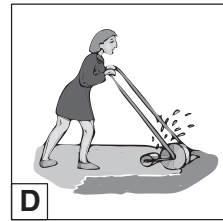
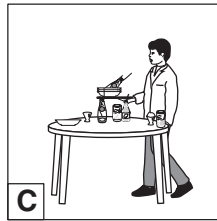
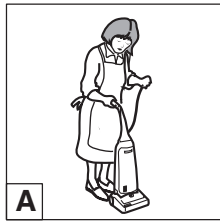
[1]

5 Sie finden diesen Zettel von Ihrem Onkel:

Kannst du bitte den Rasen mähen –  
wir essen heute abend draußen.

Was sollen Sie tun?

A	
---	--



B	
---	--

C	
---	--

D	
---	--

[1]

[Total : 5]

**Zweite Aufgabe Fragen 6–10**

Lesen Sie jetzt die folgenden Auszüge, und tragen Sie dann die richtigen Buchstaben bei den Fragen ein.

**A Torsten**

Die meisten Leute denken, wir Teenager hören nur gern Popmusik – mir gefällt klassische aber besser!

**B Heike**

Jedesmal wenn ich etwas mit Eiern esse, wird mir ganz schlecht, ich werde richtig krank.

**C Elke**

Ich finde, die Umweltprobleme sind nicht so wichtig, wie alle Leute immer sagen.

**D Gerd**

Ich mache am liebsten etwas mit meinen Eltern und Geschwistern, das ist schöner als mit Freunden.

**E Horst**

Schade, aber teure Modekleidung kann ich mir leider nicht kaufen, dafür bekomme ich nicht genug Geld von meinen Eltern.

**F Gaby**

Am liebsten fahre ich im Urlaub in die Alpen, da ist die Umgebung wirklich am schönsten.

- 6 Wer beklagt sich über das Taschengeld?  [1]
- 7 Wer hört Popmusik nicht so gern?  [1]
- 8 Wer ist allergisch gegen Eigerichte?  [1]
- 9 Wer reist am liebsten in die Berge?  [1]
- 10 Wer ist am liebsten mit der Familie zusammen?  [1]

[Total : 5]

**Dritte Aufgabe Fragen 11–15**

Lesen Sie den folgenden Brief und beantworten Sie dann die Fragen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an.

Lieber Volker!

Ich schreibe Dir aus meinem Urlaub an der Nordsee. Das Wetter hier im Herbst ist vormittags meistens ein bisschen neblig, aber nachmittags wird es trocken und sonnig. Ich habe einen schicken neuen Badeanzug, prima zum Schwimmen und Sonnenbaden – hier werde sogar ich schnell braun.

Übermorgen fahren wir mit der Fähre zu einer Insel, dort kann man Wanderungen am Strand machen und Sandschlösser bauen – richtige gibt es hier leider nicht.

Auf der Heimfahrt in vierzehn Tagen kommen wir kurz bei Dir vorbei – ich habe Dich doch so lange nicht gesehen!

Herzliche Grüße,  
Deine  
Petra

- |  | <b>JA</b>                | <b>NEIN</b>              |     |
|--|--------------------------|--------------------------|-----|
| <b>11</b> Petra macht Ferien am Meer.                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| <b>12</b> Das Wetter ist sehr nass.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| <b>13</b> Petra fährt mit dem Schiff zu einer Insel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| <b>14</b> Auf der Insel ist ein altes Schloss.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| <b>15</b> Petra will Volker in zwei Wochen besuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |

[Total : 5]

**Erste Aufgabe Fragen 16-23**

Lesen Sie den folgenden Artikel, und beantworten Sie dann die Fragen auf **Deutsch**.

**DIE POLIZEI – DEIN FREUND UND HELFER**

In letzter Zeit wollen immer mehr Mädchen Polizistin werden. Sandra Schimmer aus Köln zum Beispiel. „Schon mit fünfzehn Jahren wollte ich zur Polizei“, erzählt die 19jährige. Seit einem Jahr geht sie auf die Polizeischule Selm-Bork, die größte in Nordrhein-Westfalen. 800 Polizeischüler gibt es an dieser Schule.

Die Ausbildung ist für Frauen und Männer gleich und dauert zweieinhalb Jahre. Während dieser Zeit wohnt sie im Wohnheim der Schule. Die Zimmer sind so klein, dass nur ein Bett und ein Schreibtisch hineinpassen. Mit ihren Freundinnen Susanne und Anke teilt sich Sandra Küche und Bad. Für alle gibt es einen großen Aufenthaltsraum.

Sandras Stundenplan ist sehr komplex und voll: Sport, Judo, Fremdsprachen, Verkehrsrecht und Informatik stehen zum Beispiel darauf. Später kommt noch die sogenannte „Modul Ausbildung“ hinzu. Hier lernen die Schüler, wie man einen Verkehrsunfall dokumentiert oder wie man bei einem Streit eingreift. Besonders freut sich Sandra auf das Fahrsicherheits-Training mit dem Streifenwagen, weil sie dabei lernen kann, das Auto auch in schwierigen Situationen zu kontrollieren.

Auf einer richtigen Polizeiwache muss Sandra ein mehrwöchiges Praktikum machen. Dort sieht sie dann, wie ihr späterer Beruf in der Praxis aussieht.

**16** Wie steht es um die Zahl der Mädchen, die Polizistinnen werden wollen?

.....[1]

**17** Wie lange wollte Sandra schon zur Polizei?

.....[1]

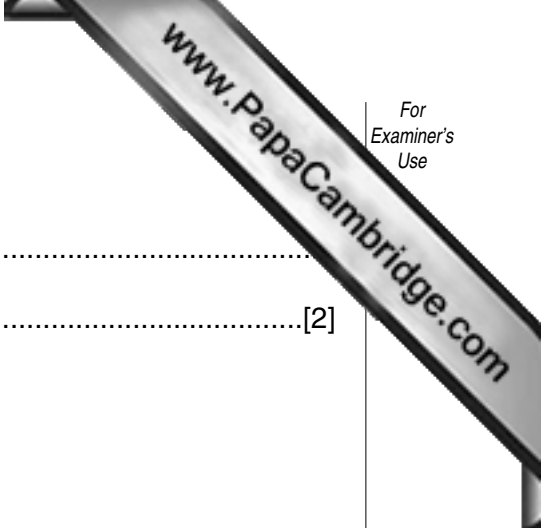
**18** Wie ist die Ausbildung von Männern und Frauen?

.....  
.....[2]

**19** Beschreiben Sie Sandras Unterkunft.

Nennen Sie **drei** Punkte.

.....  
.....



20 Wie ist Sandras Stundenplan?

.....  
.....[2]

21 Was lernen die Polizeischüler in der „Modulausbildung“?  
Nennen Sie **zwei** Punkte.

.....  
.....[2]

22 Worauf freut sich Sandra?

.....[1]

23 Wodurch lernt Sandra, wie ihr tägliches Berufsleben einmal wird?

.....[1]

[Total : 13]

**Zweite Aufgabe Fragen 24–31**

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“ wie im Beispiel.

**Der Lap-Top im Klassenzimmer**

10 Uhr, die dritte Stunde der Klasse 7e, Geschichte bei Frau Brach. 28 Schüler sitzen vor ihren aufgeklappten Laptops und klicken sich durch eine CD-Rom über das Mittelalter. Frau Brach möchte wissen, was für Gewürze damals besonders gefragt waren. Der Klassenraum wirkt so aufgeräumt und weiß wie das Wartezimmer einer Arztpraxis. Niemand sagt ein Wort, jeder starrt auf seinen Bildschirm. Trotzdem herrscht ein Höllenlärm: der automatische Sprecher von der CD-Rom redet gleichzeitig aus 28 Laptops.

Marisa Gramm muss ihren Kopf auf die Tastatur ihres Laptops legen, um wenigstens ein bisschen was zu verstehen. Ein paar Sekunden bleibt sie so, dann greift sie zu ihrem Füller und notiert in ihr Heft: Pfeffer und Salz. „Wenn ich mit zehn Fingern tippen könnte, ginge alles noch schneller“, sagt sie dann, und ein wenig gestresst schaut sie jetzt schon aus.

Die 13-Jährige ist eine von 150 Schülern, die an ihrer Schule in einer von fünf Klassen unterrichtet wird, die alle mit den tragbaren Computern ausgerüstet sind. Per Funkmodem kommunizieren sie mit einer Schuldatenbank, von der sich die Schüler – ganz wie sie selber wollen – Lehrstoff zum Üben herunterladen können.

Begonnen hat die Zukunft bereits Anfang der 80er Jahre. Die Skepsis und Sorgen der Eltern waren zuerst groß. Sie fürchteten, dass die Maschinen wichtiger werden könnten, als ihre Kinder oder dass die Kinder nur noch vor dem Bildschirm hocken würden. So schlimm kam es jedoch nicht.

Umsonst ist der Anschluss an die digitale Zukunft allerdings nicht. Die Eltern zahlen eine monatliche Rate von €30 für die Maschinen. Vier Jahre lang, dann gehört das Gerät den Kindern.

**JA      NEIN**

**Beispiel:** Frau Brach unterrichtet Naturwissenschaften.

<input type="checkbox"/>	<input checked="checked" type="checkbox"/>
--------------------------	--

*Frau Brach unterrichtet Geschichte.*.....

**24** Das Klassenzimmer ist sehr unordentlich.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

.....

**25** Es ist sehr laut im Klassenzimmer.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

.....



**JA**      **NEIN**

26 Marisa findet es leicht, alles zu verstehen.

.....

27 Marisa macht ihre Notizen auf Papier.

.....

28 Der Lehrer bestimmt, was die Schüler zum Üben herunterladen können.

.....

29 Die Eltern waren von dem Computerprojekt sofort begeistert.

.....

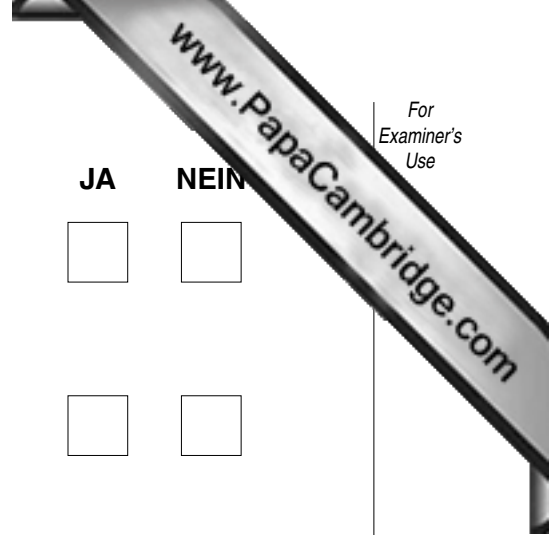
30 Die Eltern müssen die Benutzung der Computer finanzieren.

.....

31 Die Kinder dürfen am Ende ihren Computer behalten.

.....

[Total : 12]



## Fragen 32–51

Vervollständigen Sie den folgenden Text. Schreiben Sie jeweils **nur ein Wort** in die bestehenden Lücken.

Beispiel: Jeden Samstag gehe ich mit .....<sup>meinen</sup> Freunden .....<sup>ins</sup> Kino.

An Schultagen stehe ich **(32)**..... sieben Uhr **(33)**..... . Ich habe es eilig, **(34)**..... die erste Stunde um acht Uhr **(35)**..... . Aber gestern hat der Wecker nicht **(36)**..... . Um Viertel vor acht **(37)**..... ich die Augen auf – plötzlich bemerkte ich, **(38)**..... ich verschlafen hatte. Mein Bruder war schon **(39)**..... Badezimmer. Ich **(40)**..... so schnell wie möglich die Treppen hinunter und habe in der Küche ein Brötchen **(41)**..... . Dann **(42)**..... ich meine alten Jeans und eine **(43)**..... Lederjacke an und ich **(44)**..... aus dem Haus gegangen **(45)**..... meine Eltern zu sehen. Leider hatte der Bus Verspätung.

Ich entschied mich zu laufen, weil ich solche Angst **(46)**..... dem Deutschlehrer hatte. Deutsch gefällt **(47)**..... gut, aber der Lehrer **(48)**..... sehr streng. Endlich sah ich das **(49)**..... Gebäude und gerade in diesem Augenblick **(50)**..... es mir ein, dass es am Wochenende **(51)**..... Schule ist!

[Total : 20]



